

Freibad Wyler

Auszug aus dem Nutzungs- und Betriebskonzept

Fokus: Becken- und Techniksanieierung Freibad, Stand Oktober 2019



Inhalt

Vorbemerkungen und Abgrenzungen	3
Einleitung	4
Ausgangslage	4
Stärken und Schwächen der heutigen Freibad-Anlage	4
Absichten	6
Nutzergruppen und Betrieb	7
Betriebszeiten Freibad	7
Betriebsführung	7
Betriebsarten	9
Besucherumfrage und Rückmeldungen aus dem Quartier	10
Besucherumfrage Sportamt Sommer 2018	10
Rückmeldungen aus dem Quartier	10
Pflichtenheft für die Sanierung in Etappen (Freibad)	12
Funktionale Kernanforderungen	12
Eingangsbereich und Restauration	13
Beckenprogramm	13
Garderoben, Umkleide und Sanitäranlagen	14
Beachsportanlage	15
Umgebung	15
Betriebs- und Technikräume	15

Vorbemerkungen und Abgrenzungen

Das vorliegende Betriebskonzept dient als Planungsdokument und wird in gewissen Kapiteln prozessangepasst weiterentwickelt und durch weitere Konzepte und Anhänge ergänzt.

Der Restaurationsbetrieb wird in diesem Dokument nicht berücksichtigt. Die genaue Bedürfnisabklärung dazu muss über Immobilien Stadt Bern (ISB) erfolgen. Im Weiteren ist das Thema Mobilität nicht Bestandteil dieses Dokuments, es wird in einem separaten Konzept behandelt.

Für Grössenangaben und Mengen gilt das Raumprogramm.

Das Betriebskonzept wurde aus Sicht des Betreibers, dem Sportamt der Stadt Bern, erstellt. Damit eine Sanierung der Anlage in zwei Projekten (Freibad mit Fokus Beckenprogramm und anschliessend Hallenbad mit Umgebung und Nebenbauten) ermöglicht werden kann, wurde das für die Gesamtanlage bestehende Dokument aufgetrennt und auf das Projekt Freibad (Sanierung Beckenanlage) ausgerichtet.

Einleitung

Ausgangslage

Aus der Wasserstrategie der Stadt Bern:

«Das Freibad Wyler wurde 1971 gebaut und ist die drittgrösste Freibadanlage in der Stadt Bern. An Spitzentagen zählt das «Wylerbad» Besucherzahlen von rund 6'000 Besuchenden, in den Hitzesommern 2003 und 2015 verbuchte die Anlage rund 200'000 bzw. 250'000 Besuchende während der ganzen Saison.

Das Bad spürt die bauliche Entwicklung im Gebiet Wankdorf-City. Das ist der Grund, dass immer mehr Arbeitnehmende das Wylerbad vor, zwischen oder nach der Arbeit aufsuchen, um sich sportlich zu betätigen oder im Freibadgelände ihre Mittagspause zu verbringen.

Augenfällig ist das grosse, baufällige und kaum genutzte Garderobengebäude direkt beim Haupteingang der Freibadanlage. Das sanierungsbedürftige Gebäude wird nicht nur aufgrund des schlechten Zustands kaum genutzt, sondern auch weil das Angebot an Umkleideraum und Toiletten sehr benutzerunfreundlich und veraltet ist. Der Bedarf an Garderoben in den Freibädern ist grundsätzlich stark zurückgegangen.

Das Gastronomieangebot ist vom Eingangsbereich getrennt. Innerhalb des Areals überschneiden sich die Wege von Betrieb und Publikum. Das abseits gelegene Lehrschwimmbecken inkl. Garderobe wird kaum genutzt. Aufwand und Nutzen stehen bei diesem Teil der Anlage in keinem guten Verhältnis. Das Hauptschwimmbecken wie auch das Nichtschwimmerbecken und das Kinderschwimmbecken benötigen eine technische und bauliche Sanierung.

Die Anlage verfügt über zu wenig Veloabstellfläche.

Stärken und Schwächen der heutigen Freibad-Anlage

Stärken allgemein

- Die gemeinsame Nutzung der Spielwiese – Fussball/Badi gibt der Freibadanlage viel Platz für Bewegungsmöglichkeiten und Liegefläche.
- Mit der Quartiernähe sowie der Nähe zum ESP Wankdorf ist das Wylerbad gut gelegen und vernetzt.
- Mit einem Fernwärmeanschluss zum Rechenzentrum der Swisscom erhält die Frei- und Hallenbadanlage Abwärme zur Beheizung.
- Die Anlage ist modular betreibbar. So kann der Restaurationsbetrieb unabhängig vom Badebetrieb des Frei- und Hallenbads funktionieren. Ebenfalls ist die Spielwiese zusätzlich nutzbar.

Schwächen allgemein

- Das Frei- und Hallenbad kann nicht kombiniert genutzt werden. Weder ist eine gemeinsame Zutrittslösung noch ein gemeinsames Ticketangebot vorhanden.
- Das Restaurant verfügt zwar über einen unabhängigen Zugang und kann damit ausserhalb der Betriebsöffnungszeiten des Frei- und Hallenbades funktionieren, es liegt aber gerade für den Hallenbadnutzer unattraktiv abgelegen vom Haupteingang. Hinzu kommt, dass damit keine betrieblichen Synergien zwischen beiden Betriebsbereichen geschaffen werden können.
- Die Anlage verfügt zwar neu über einen Fernwärmeanschluss vom Rechenzentrum der Swisscom, dennoch ist das Potenzial für eine ökologisch nachhaltige Energielösung noch nicht ausgeschöpft.
- Die Parkanlage ist im Winterhalbjahr eher schlecht ausgelastet. Es existieren keine wintertauglichen Sanitäranlagen.
- Betriebslogistik- und Publikumswege schneiden und behindern sich an mehreren Stellen. Insbesondere im Bereich der Veloabstellplätze entstehen immer wieder gefährliche Situationen. Der Veloabstellbereich ist zu klein gefasst und wird schnell überstellt.
- Es besteht kein zentraler Anliefer- und Entsorgungspunkt für die Betriebsmittel (z.B. Chemie, Abfall) der ganzen Anlage.

Stärken des Freibades

Das Beckenlayout der Schwimmer- und Nichtschwimmerbecken entspricht auch heute noch den Anforderungen. Es soll in seinem grundsätzlichen Erscheinungsbild erhalten bleiben.

Schwächen des Freibades

- Der Zustand der technischen Anlagen ist schlecht.
- Das Angebot des Kinderspielplatzes ist dürftig.
- Das Freibadgarderobengebäude ist von der Anlage etwas abseits gelegen und sehr sanierungsbedürftig. Das Angebot an Garderoben ist zudem zu gross und bedeutet einen hohen Unterhalts- und Reinigungsaufwand ohne Mehrnutzen. Gleichzeitig stehen mit den Hallenbadgarderoben im Sommer wenig genutzte Garderoben zur Verfügung.
- Das Garderobengebäude ist nicht gut einsehbar und damit aus dem Aspekt der Personensicherheit und Diebstahlprävention schwierig zu überwachen.
- Die Tagesgarderobenkästen werden zum grössten Teil nicht mehr genutzt. Es besteht hingegen eine Nachfrage nach Saisongarderobenkästen.
- Das vorhandene Lehrschwimmbecken wird kaum genutzt und liegt nahe einer Laubbaumgruppe, die das Wasser mit Blättern verschmutzt. Das Becken wurde deshalb zu einem Beachvolleyballfeld umgenutzt.

- Die Schwimmbecken sind sanierungsbedürftig und das 50m-Becken ist nicht homologiert. Damit können keine Wettkämpfe durchgeführt werden, welche die Anlage als Standort stärken würden.

Absichten

Aus der Wasserstrategie der Stadt Bern:

«Das Wylerbad bleibt in seiner Ausrichtung unverändert und ist mit der sanierten Wasseraufbereitungstechnik frei von Unterbruchrisiken. Im Mittelpunkt der Veränderungen steht der Rückbau der nicht mehr genutzten Garderobenteile. Um dem Wachstum der Stadt und der unmittelbaren Nachbarschaft (Wankdorf-City) gerecht zu werden, wird die gewonnene Fläche als Liegefläche, Bewegungsfläche und/oder für die zusätzlich benötigte Veloabstellfläche für das Freibad nutzbar gemacht.

Die Umnutzung des Aussenlehrschwimmbeckens inkl. Garderobengebäude ist bereits heute provisorisch umgesetzt und soll entsprechend fix in eine Beachsportanlage umgenutzt werden.

An zwei Orten stehen den Besuchenden benutzerfreundliche und zeitgemässe Umziehkabinen und Sanitäreinheiten zur Verfügung. Der gemeinsame Eingang für Hallenbad und Freibad bleibt erhalten. Eine verbesserte Kombination mit dem Restaurant ist zu prüfen. Auch eine Verlegung des Haupteingangs etwas weiter nach Osten soll in diesem Zusammenhang geprüft werden. Neben dem möglichen Gewinn an personellen Synergien und einem kompakteren Eingangsbereich für die Besucherinnen und Besucher könnten so die Betriebs- und Publikumswege besser getrennt werden.

Das Angebot für Kleinkinder und Kinder wird attraktiver gestaltet. Daneben gilt es die Badwassertechnik des Kleinkinderbeckens zu sanieren. Die Anlage steht der Öffentlichkeit auch weiterhin ausserhalb der Badesaison als Freibadpark zur Verfügung.

Mit der Absicht, die Sanierung der Anlagenteile Freibad und Hallenbad in zwei Projekte aufzuteilen, werden im Folgenden die Anforderungen festgehalten.»

Nutzergruppen und Betrieb

In die Wasserstrategie der Stadt Bern eingebettet, soll im Rahmen der Sanierung mit zusätzlichen Spiel- und Planschmöglichkeiten besser auf die Bedürfnisse von Familien, Kindern und Jugendlichen eingegangen werden.

Um einer möglichst breiten Bevölkerungsschicht die Nutzung zu ermöglichen, umfasst das Angebot (wie bisher) die folgenden öffentlichen Zielgruppen:

- **Kleinkinder (ab 2 Jahren bis Kindergarten), Familien:**
Planschbereich / Spielplatz / Wasserspiel
- **Kinder (bis 6. Klasse), Familien:**
Nichtschwimmerbecken, Rutschbahn, Kinderspielplatz
- **Jugendliche (bis 20 Jahre), Junge Erwachsene (bis 30 Jahre), Erwachsene (bis 60 Jahre), Best Aged (ab 60 Jahre):**
Schwimmbecken, Rutschbahn, Spielwiese, Tischtennis
- **Senioreninnen und Senioren (ab 75 Jahre):**
Nichtschwimmerbecken, Schwimmbecken

Betriebszeiten Freibad

Saisonbetrieb

Mai bis Anfang September

Öffnungszeiten

Juni, Juli, August: 08:30 Uhr bis 21:00 Uhr (Hauptsaison)

Mai und September: 08.30 Uhr bis 19.00 Uhr (Nebensaison)

Die Öffnungszeiten gelten an allen Wochentagen (Montag bis Sonntag). Die Anlage kann bei schlechter Witterung früher geschlossen werden. Wetterbedingte oder ausserordentliche Schliessungen der Anlage werden über die Website des Sportamtes und die App «Bernbewegt» kommuniziert.

Betriebsführung

Leitung und Modell

Die Gesamtanlage wird durch einen Betriebsleiter oder eine Betriebsleiterin inkl. Stellvertreter oder Stellvertreterin ganzjährig geführt. Der Betriebsleiter oder die Betriebsleiterin verfügt über ein Kernteam aus Fixangestellten, welches die Anlage kennt, unterhält und betreibt. Zusätzlich werden nach Bedarf Aushilfen beigezogen.

Kassa- und Empfangsbetrieb

Der Kassen- und Empfangsbereich wird für beide Anlagenteile, dem Hallen- und Freibad, separat geführt.

Das Kassa- und Empfangsteam wird über einen Teamchef oder eine Teamchefin geführt. Sie untersteht im Grundsatz dem Betriebsleiter oder -leiterin. Im Bereich der finanziellen Abläufe und Vorgaben resp. Richtlinien ist das Sport- und Finanzamt federführend.

Das Kassa- und Empfangsteam ist neben dem Verkauf der Eintritte eine Anlaufstelle für die Besucherinnen und Besucher und vermietet die Saisongarderobekästen und Wertsachendepots.

Personalbedarf Freibad

Während der Sommersaison (gelb eingefärbt) wird der geöffnete Freibadbetrieb mit insgesamt zusätzlich 5 Mitarbeitenden sichergestellt. Insgesamt braucht es im Sommer ein Team von 20 Mitarbeitenden, um den Dienstplan zu gewährleisten. Ausserhalb der Sommersaison arbeiten 8 Badmeister- und Badmeisterinnen und 5 Kassamitarbeiter und -mitarbeiterinnen im Betrieb.

Mit der Sanierung und dem Umbau des Hallenbadeingangsbereichs wird der Eingangsbereich des Hallenbads um 2-3 Mitarbeitende verstärkt werden müssen, da mit Bistro und Shop weitere Aufgaben und Tätigkeitsfelder hinzukommen.

Funktion	JAN	FEB	MAR	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ
SUMME	15	15	15	16	20	20	20	20	20	15	15	15
Allgemein												
Kasse	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
Frei- und Hallenbad												
AlaC	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Stv.	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
BM HB	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8
BM FB (ergänzend)	-	-	-	1	5	5	5	5	5	-	-	-

Legende

AlaC Anlagenchef / Anlagenchefin
BM Bademeister / Bademeisterin

Stv. Stellvertreter / Stellvertreterin
HB / FB Hallenbad / Freibad

Betriebsarten

Unterscheidungen

- Betrieb
- Inbetriebnahme / Ausserbetriebnahme
- Unterhalt und Wartung: Revision

Im Betrieb kann zusätzlich unterscheiden werden zwischen:

- Öffentlicher Betrieb
- Eventbetrieb Restaurant

Jahresablauf

Die Gesamtanlage durchlebt im Jahresverlauf folgende Betriebsformen:

Bereich	Freibad	Kasse/ Empfang
Monat		
Januar	geschlossen	Betrieb nur Hallenbad
Februar	geschlossen	Betrieb nur Hallenbad
März	geschlossen	Betrieb nur Hallenbad
April	Revision Aufbau Sommerbetrieb	Betrieb nur Hallenbad
Mai	Sommerbetrieb	Betrieb Hallen- und Freibad
Juni	Sommerbetrieb	Betrieb Hallen- und Freibad
Juli	Sommerbetrieb	Betrieb Hallen- und Freibad
August	Sommerbetrieb	Betrieb Hallen- und Freibad
September	Sommerbetrieb Ausserbetriebnahme	Betrieb Hallen- und Freibad
Oktober	geschlossen	Betrieb nur Hallenbad
November	geschlossen	Betrieb nur Hallenbad
Dezember	geschlossen	Betrieb nur Hallenbad

Besucherumfrage und Rückmeldungen aus dem Quartier

Besucherumfrage Sportamt Sommer 2018

Während der Sommersaison 2015 und 2018 wurden in allen Freibädern der Stadt Bern standardisierte Umfragen durchgeführt. Die Besucher/innen wurden gebeten, verschiedene Aspekte nach Wichtigkeit und Zufriedenheit zu bewerten.

Rund die Hälfte der Besucher/innen ist zwischen 20 und 40 Jahren alt. Der Anteil der Besucher/innen aus der Stadt Bern ist in allen Anlagen ähnlich und liegt im Wylerbad um die 60 Prozent. Der Hauptgrund warum die Gäste das Wylerbad besuchen, ist das Schwimmen. An heissen Tagen dient das Freibad ebenso als Ort für eine willkommene Abkühlung.

Ein wichtiger Aspekt ist – neben der Hygiene/Sauberkeit – der Aspekt Anlage/Infrastruktur. Im Wylerbad finden tendenziell mehr Events statt als in den anderen Anlagen. Die vom Sportamt der Stadt Bern und dem Berner Badi Beizli Verein initiierten Veranstaltungen werden von den Besuchern sehr positiv aufgenommen. Besonders geschätzt wurde das Public Viewing anlässlich der WM 2018, welches es den Besucher/innen ermöglichte, die Fussballspiele live beim Restaurant mitzuverfolgen. Das erklärt die äusserst hohe Zufriedenheit der Besucher/innen mit den Events. Erfreulicherweise hat die Zufriedenheit in Bezug auf die Hygiene/Sauberkeit seit 2015 zugenommen und wird heute höher eingestuft als in der letzten Umfrage.

Die Öffnungszeiten werden zu fast 95 Prozent als zufriedenstellend bezeichnet. **Schattenplätze fehlen im Bereich des Kinderplanschbeckens und des Spielplatzes.** Beim Thema Abfalltrennung reagieren alle Besuchenden positiv darauf, dass eine Wertstofftrennung eingeführt wurde. Die Anzahl Stationen für Wertstoffentsorgung wird als knapp genügen bewertet.

Veränderungen im Essensangebot des Restaurants oder das Einrichten eines Volleyballfeldes, wo früher ein Kinderbecken stand, führten zu gemischten Rückmeldungen. Eine Mehrheit empfindet die Änderungen jedoch als positiv. **Einzig der Zustand der Garderoben wird fast ausschliesslich als ungenügend und nicht mehr zeitgemäss angesehen.**

Rückmeldungen aus dem Quartier

Der Dialog Nordquartier hat zum Betriebskonzept Wylerbad Stellung genommen, nachdem dieses am 5. Mai 2015 an einer Vereinssitzung vorgestellt wurde. Es folgt eine Zusammenfassung der Rückmeldungen:

- Das grosszügige Angebot an Grün- und Wasserflächen, sowie die wertvollen Bäume, sollen erhalten bleiben.
- Der Eingang soll für das Hallen- und das Freibad zusammengelegt werden. Mit Kombi-Eintrittskarten soll ermöglicht werden, dass die Besucher/innen beide

Angebote nutzen könnten. Der Mehrgewinn durch die Synergienutzung von Hallen- und Freibad, wird von allen Befragten bestätigt.

- Die Parkplätze für Velos und Autos sollten besser getrennt werden. Ein verbesserter ÖV-Anschluss sei nicht nötig, befand eine Partei.
- Die Badi soll auch im Winter als Parkanlage dienen.
- Ein Attraktivieren des Wylerbads durch Kletterangebote, Wasserspiele, zusätzlichen Sitzgelegenheiten, Rutschbahnen und höhere Sprungtürme wird gewünscht. Auch andere Sportangebote würden teilweise begrüsst.

Pflichtenheft für die Sanierung in Etappen (Freibad)

Die Neukonzipierung des Umkleide- und Sanitärangebotes und des Wegnetzes ist Teil der Gesamtsanierung des Hallenbades

Funktionale Kernanforderungen

Folgende Leitlinien gelten für die Freibadsanierung

- Beibehaltung des Beckenprogramms.
- Attraktivierung des Kleinkinderbereichs («planschen»)

Anmerkung: Für Kinder und Jugendliche («springen, klettern und rutschen»), ist eine doppelnutzbare Rutschbahn für das Hallen- als auch Freibad angedacht

- Ausbau der ökologischen Energieversorgung und Komplettersatz der Badwassertechnik;

Zudem:

- *Prüfen der Homologierung:* Die Beckenhomologierung soll ausgearbeitet und kostenmässig quantifiziert werden. Dies bildet die Grundlage zur Entscheidung, ob die Option realisiert werden soll oder nicht.
- *Prüfen einer klimaneutralen Beheizung um +2 bis +3 Grad Celsius*

Eingangsbereich und Restauration

Gesamtkonzept (Masterplanung)

Im Rahmen der Gesamterneuerung ist ein zentraler Eingangsbereich als Drehscheibe mit Empfang, Kassa, Bistro und Shop vorgesehen. Abgesetzt davon ein Restaurant oder restaurantähnlicher Sommerbetrieb.

Die Ganzjahresversorgung mit Getränke- und Snackverkauf wickelt das Sportamt über den eigenen Kassenbereich ab.

Etappe Freibad

Zugang, Erschliessung	Keine Anpassungen
Empfangsbereich	Keine Anpassungen
Bistro	<ul style="list-style-type: none">– Das Gastrokonzept für den Freibadbereich wird im Rahmen der Hallenbadsanierung gelöst– Eine mobile Cateringlösung beim Kinderbereich (Strom- / Wasseranschluss) ist vorzusehen
Shop	Keine Anpassungen

Beckenprogramm

Gesamtkonzept (Masterplanung)

Neben dem bestehenden Beckenprogramm im Aussenbereich erfährt die Anlage für den gedeckten Bereich eine Anpassung der Ausrichtung gemäss Wasserstrategie. Zitat aus der Wasserstrategie zum Hallenbad Wyler:

«Das Projekt 50m-Schwimmhalle ermöglicht auch hier, dass das Hallenbad Wyler vom Vereinssport entlastet werden kann. Dies gibt mehr Möglichkeiten für das öffentliche Schwimmen und das Bad kann auch besser den Bedürfnissen von Familien angepasst werden. Im Rahmen der Sanierung wird das Schwimmen durch Kletter-, Spring-, Tauch- und Balancier-Angebote ergänzt. Anstelle des Gymnastikraums ist eine Erweiterung des Bades mit einem Rutsch- und/oder Wasserspielbereich zu prüfen. Im Rahmen einer Gesamtsanierung soll geprüft werden, ob der Eingangsbereich in Richtung Osten verschoben werden kann, um die Anlage von allen Seiten besser zugänglich zu machen – insbesondere auch für Gäste, die vom wachsenden Wankdorf-City-Areal kommen. Durch die Sanierung der Wasseraufbereitungs- und Lüftungstechnik sowie der Tragkonstruktion wird die Energieeffizienz massiv verbessert»

Etappe Freibad

Innerhalb des Projekts Freibad werden die Aussenbecken technisch saniert und die Badwassertechnik ersetzt.

50m-Becken	– Homologiertes 50m-Becken prüfen
-------------------	-----------------------------------

	<ul style="list-style-type: none"> – Klimaneutrale Beheizung prüfen – Versorgung (Wasser, Reinigung) trennen – Unterhalt und Reinigung: <ul style="list-style-type: none"> ○ Chromstahl prüfen ○ Beckenzugänge inkl. Duschen optimieren
Sprungturm	– bfu-Normen prüfen
Rutsche	– keine Massnahmen – aber sicherstellen der Schnittstelle zum Hallenbad / Gesamtsanierung
Nichtschwimmerbecken	– Gesamtsanierung der beiden Becken
Kinderplanschbereich	<ul style="list-style-type: none"> – Vergrösserung des Wasserangebotes – Optimierung der Beschattung – Ergänzung mit Wasserspiel
Beckenumgänge	– Keine Massnahmen
Absperrungen	– Keine Massnahmen
Umzäunung	– Keine Massnahmen

Garderoben, Umkleide und Sanitäranlagen

Gesamtkonzept (Masterplanung)

Das komplette Konzept der Garderoben im Frei- und Hallenbad Wyler sieht eine Kombinitzung der Hallenbadgarderoben für das Frei- wie auch Hallenbad vor. Basierend auf dieser Infrastruktur mit Umkleiden, Dusch- und Toilettenbereichen bestehen zwei Standorte:

- Hallenbad mit Zugang zum Aussenbereich. Der Zugang zum eigentlichen Hallenbad ist nur mit einem Datenträger (Badge) möglich, da kostenpflichtig; Der Zugang zum Garderoben- und Dusch resp. Toilettenbereich ist sowohl den Gästen des Hallenbades als auch denjenigen des Freibades möglich
- Ein zweiter Standort im Sinne einer kleinen Insel mit Umkleidemöglichkeiten und einer kleinen geschlechtsneutralen Sanitärzelle mit Dusche und WC komplettiert das Angebot

Etappe Freibad

Die Garderobenbereiche werden im Rahmen der Hallenbadsanierung erneuert.

Grosse Freibadgarderobe	– Keine Massnahmen
Garderobe ehm. Aussenlehrschwimmbecken	– Keine Massnahmen
LGBTIQ und Menschen mit Behinderungen	– ggf. kleine Anpassungen für die Übergangsphase

Beachsportanlage

Gesamtkonzept (Masterplanung)

Die Beachsportanlage ist bereits provisorisch installiert und in Betrieb.

Etappe Freibad

Keine weiteren Massnahmen notwendig.

Umgebung

Gesamtkonzept (Masterplanung)

Das Gesamtkonzept soll weiterhin bestehen bleiben.

Die bisherige Standfläche des Aussengarderobengebäudes ist in die Gesamtanlage als nutzbare Fläche zu integrieren.

Etappe Freibad

Bepflanzung	– Blätter/nadelfreie Bepflanzung wird im Rahmen der Hallenbadsanierung überprüft
Terrain	– Keine Massnahmen

Betriebs- und Technikräume

Gesamtkonzept (Masterplanung)

Komplettersatz der Badwassertechnik und Anlieferung. Bei der Badwassertechnik hat das Verfahren mit Chlorgrenulat Priorität.

Etappe Freibad

Wasseraufbereitung	– je ein Wasserkreislauf 50m-Becken/Sprungturm und Nichtschwimmerbecken
Elektro	– reine Sanierungsmassnahmen
Sanitär	– reine Sanierungsmassnahmen und Anpassungsmassnahmen
Kinderplanschbereich	– eigener Wasserkreislauf – Erweiterung wegen der Attraktivierung

Betriebs- und Technikräume

Technik	– Keine Massnahmen (Sanierung im Rahmen der Hallenbadsanierung)
Personalräume	– Keine Massnahmen (Sanierung im Rahmen der Hallenbadsanierung)
Betriebsräume	– Keine Massnahmen (Sanierung im Rahmen der Hallenbadsanierung)
Gebäudeautomation	– Zusammenführen der Steuerung inkl. Badwassertechnik von Hallen- und Freibad
Werkstatt	– Keine Massnahmen (Sanierung im Rahmen der Hallenbadsanierung)
Garage	– Keine Massnahmen (Sanierung im Rahmen der Hallenbadsanierung)
Anlieferung	– Chemieanlieferung Freibadtechnik barrieren- und kreuzungsfrei – Keine Massnahmen (Sanierung im Rahmen der Hallenbadsanierung)
Hauptlager	– Keine Massnahmen (Sanierung im Rahmen der Hallenbadsanierung)
Chemielager	– Keine Massnahmen (Sanierung im Rahmen der Hallenbadsanierung)
Reinigung	– Depot für Mariner und weiteres barrieren- und kreuzungsfrei – Keine Massnahmen (Sanierung im Rahmen der Hallenbadsanierung)
Entsorgung	– Keine Massnahmen (Sanierung im Rahmen der Hallenbadsanierung)